

Frauenfeld,  
16. Juni 2014

## MEDIENMITTEILUNG der FDP-Fraktion

---

### Spannungsfeld „Care Migration“

Unter dem Begriff „Care Migration“ versteht man grundsätzlich die Betreuung und Pflege zu Hause durch Drittpersonen aus dem Ausland (Care Migrantinnen), die in der Schweiz tätig sind. Ausgelöst durch den demografischen Wandel, die Zunahme von chronischen Erkrankungen und der Entwicklung in der Gesundheitsversorgung, steigt der Bedarf an Betreuung und Pflege in Privathaushalten und in Heimen. Vor dem Hintergrund des Leitgedankens „ambulant vor stationär“ findet demzufolge die Versorgung, unabhängig von Alter und Einschränkung, zunehmend im häuslichen Umfeld statt.

Richtigerweise soll jeder Mensch und insbesondere jede ältere Person selber bestimmen dürfen, wie sie ihr Leben gestalten will. Das gilt vor allem auch für pflegebedürftige Menschen. Diese Gestaltungsfreiheit ruft allerdings nach gesetzlichen Rahmenbedingungen, die einerseits dem Schutz der Betreuten, andererseits aber auch dem Schutz der betreuenden Person Rechnung trägt. Die betreute Person erwartet ein auf seine Bedürfnisse ausgerichtetes, qualitativ gutes und bezahlbares Angebot an pflegerischen Leistungen und Alltagshilfen. Es ist hinlänglich bekannt, dass Haushalts- und Pflegearbeiten in Privathaushalten im Ausland ein besseres Image geniessen als bei uns Schweizerinnen und Schweizern. Nimmt man das Lohnniveau sowie die hohen Anforderungen und Kosten im Gesundheitswesen in der Schweiz hinzu, wird klar, warum Care Migration und damit Versorgungsarrangements mit Ausländerinnen und Ausländern zunehmen.

Die FDP.Die Liberalen sehen in Zusammenhang mit der Care Migration keinen Handlungsbedarf. In einer liberalen Gesellschaft soll und darf jeder Mensch sein Leben selbst gestalten. Dies gilt in jeder Alters- und Lebensphase. Für die FDP ist es demzufolge sehr wichtig, dass dem Ziel, ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause betreuen und stabilisieren zu können, nachgelebt wird. Zur Erreichung dieses kostendämpfenden Zieles im Gesundheitswesen ist die Ergänzung von Spitexorganisationen und Pro Senectute durch Care Migration ein durchaus guter Ansatz. Der FDP ist es aber ebenso wichtig, dass die geltende Rechtsordnung einzuhalten und die Schwarzarbeit zu bekämpfen ist. Letzteres aus Würde gegenüber der betreuten und aus Respekt gegenüber der betreuenden Person.

Bruno Lüscher, Kantonsrat FDP.Die Liberalen, Aadorf

---